

Feuerwache soll ins Lamboygebiet

Kostengünstiger Standort auf ehemaligem US-Gelände / Parlament muss noch zustimmen

Von Rüdiger Arendt

Voraussichtlich schon in zwei Jahren könnte die zurzeit am Steinheimer Tor untergebrachte Hanauer Hauptfeuerwache auf einen Teil des früheren Areals der amerikanischen Hutier-Kaserne in der Lamboystraße umziehen. Dieser Zeitplan zeichnete sich gestern bei einer Begehung des 30 000 Quadratmeter großen Geländes gegenüber von Ikea ab. Dass die Feuerwehr Hanau-Mitte ins Lamboygebiet wechselt, daran bestand während der Besichtigung, an der auch zahlreiche Feuerwehrleute teilnahmen, kein Zweifel.

Eigentlich hatte sich das Stadtparlament im vergangenen Jahr schon darauf festgelegt, auf dem derzeit genutzten Areal einen Neubau für rund 18 Millionen Euro zu errichten. Über die Notwendigkeit einer solchen Investition bestand wegen der dort herrschenden Platzverhältnisse schon seit Jahren kein Zweifel. Doch dann eröffneten sich im Frühjahr durch den überraschend schnellen Abzug der Amerikaner für die Stadt ganz neue Perspektiven. Oberbürgermeister Claus Kaminsky setzte eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Feuerwehr ein.

Dort war man sich ziemlich schnell einig, dass eine Verlegung der Wache ins Lamboygebiet mehr Vorteile als Nachteile bietet. Kaminsky machte im großen Kreis der Wehrleute deutlich, „dass ich mich für den neuen Standort entschieden habe“. Und auch der Leiter der Hanauer Feuerwehr, Erich Geyer, ertete keinen Widerspruch bei seinen Kollegen, als er die Pläne Kaminskys verteidigte.

Die Vorteile des Standortes liegen für beide auf der Hand. Zum einen kann das Projekt schneller verwirklicht werden als ein Neubau auf dem alten Areal, zum anderen kommt es die Stadt vermutlich wesentlich billiger. Rund 18 Millionen Euro waren für den Neu-



Viel Platz für die Feuerwehr in den einstigen Panzerhallen. RUHEKRIE

MILITÄRFLÄCHEN

Die Hutier-Kaserne in der Hanauer Lamboystraße gehört zu den 340 Hektar großen Konversionsflächen im Stadtgebiet. Die Kaserne steht bereits seit einigen Monaten leer.

Neben der Hauptfeuerwache hat auch das Möbelkaufhaus Ikea Interesse an einem Teil des Geländes angemeldet. Die Stadt plant außerdem dort hochwertige Wohnungen.

Noch dieses Jahr werden auch die Kasernen in Wolfgang und Großbauheim von der US-Armee geräumt.

bau mit Tiefgarage für den Standort Steinheimer Tor veranschlagt. Städtische Vertreter wie der Leiter der Baugesellschaft, die als Bau-träger fungieren wird, Carl-Edward Günther, äußerten sich gestern in diese Richtung. Noch ist das Gelände an der Lamboystraße allerdings nicht im Besitz der Stadt, sondern des Bundes. Die Verhandlungen mit der BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben), seien jedoch erfolgversprechend verlaufen, so Kaminsky.

Gebäude vorhanden

Die Stadt erspart sich auf dem Areal einen kompletten Neubau, denn zwei ehemalige Panzerhallen könnten als Werkstatt und Abstellplatz für die Materialien-Container der Feuerwehr dienen.

Neu gebaut werden müsste die Wache selbst, ein angrenzender Wohnblock könnte für die Verwaltung genutzt werden. Bereits im März könnte das Parlament den geänderten Plänen zustimmen, hofft Kaminsky. Die Berufsfeuerwehr der Stadt besteht gegenwärtig aus 65 Wehrleuten. Der einzige Wermutstropfen für einige: Die zentrale Lage nahe der Innenstadt wird aufgegeben.

FR 24.01.08